



Die Heinrich Düvel GmbH aus der Vogelperspektive. Über die Jahre ist der Familienbetrieb stetig gewachsen.

Traditionell und vielseitig

Von der kleinen Tischlerei zum modernen Dienstleister

Vor 155 Jahren hat Heinrich Düvel im niedersächsischen Hunteburg sein erstes Möbelstück gebaut. Aus seiner winzigen Tischlerei entwickelte sich ein erfolgreiches Unternehmen, das sich in den Bereichen Bau- und Möbeltischlerei, Ladenbau, Zimmerei und Palettenfertigung einen Namen gemacht hat.

Mit den Geschäftsführern Heinrich und Michael Düvel stehen in dem Familienbetrieb heute die vierte und fünfte Generation in der Verantwortung. Längst ist die Heinrich Düvel GmbH & Co. KG auch außerhalb

von Hunteburg bekannt. Der Betrieb bietet ein breites Leistungsangebot – ohne seine Tradition zu vergessen. So steht auf dem Firmengelände noch immer das Fachwerkhäuschen, in dem der damals 23-jährige Firmen-

gründer Heinrich Düvel im Jahre 1859 seine ersten Möbelstücke in Handarbeit herstellte. Liebevoll restauriert, beherbergt das Gebäude heute die damalige Einrichtung der Tischlerwerkstatt. Gleich nebenan stehen die großzügigen Fertigungshallen und Bürogebäude, die in der 155-jährigen Firmengeschichte hinzugekommen sind.

Auch ist die Möbeltischlerei nicht mehr nur das einzige Standbein, sondern sie ergänzt heute die anderen Leistungen der Firma. Der Gründer selbst begann nach 20 Jahren Möbelbau, sich auch im Bereich Bautischlerei zu etablieren. In dieser Tradition haben auch seine Nachfolger weiter expandiert. Bereiche wie der Ladenbau, die Zimmerei oder die Fertigung von Paletten kamen hinzu.

Profitiert vom Aufschwung

Diese Vielseitigkeit half dem Familienbetrieb auch durch schwierige Zeiten. Während der stagnierenden Bautätigkeit zur Zeit des Ersten Weltkriegs konzentrierte sich das Unternehmen beispielsweise auf die Herstellung von Spinnrädern. Im Jahr 1934 wurde der Maschinenpark auf Elektrobetrieb umgestellt. Bis dahin waren die Maschinen noch von einer

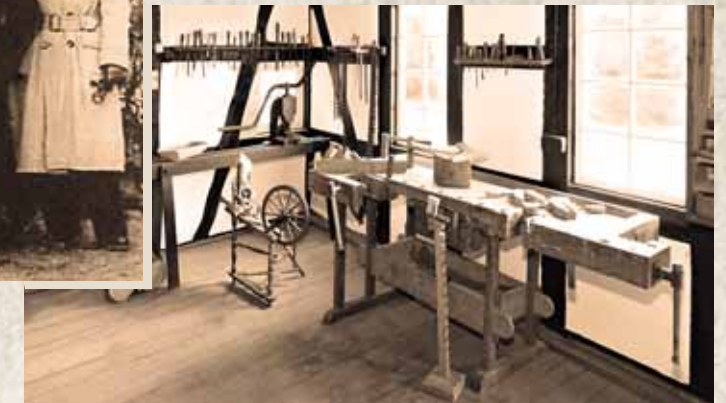


Mit 50 Mitarbeitern ist die Firma Düvel ein wichtiger Arbeitgeber und Ausbilder in der Region.



Die Belegschaft des Familienbetriebs im Jahr 1955.

Die historische Tischlerwerkstatt von Heinrich Düvel im renovierten Gründerhaus.



Dampfmaschine angetrieben worden. Außerdem schloss man dem Betrieb ein Sägewerk an.

Nach dem Zweiten Weltkrieg profitierte die Firma vom Wirtschaftsaufschwung in Deutschland. Bald benötigte sie eine größere Werkstatt, mehr Maschinen und Mitarbeiter. Mitte der 1970er-Jahre kam mit dem Ladenbau ein weiteres Standbein hinzu. Bis heute gehört diese Sparte zu den wichtigsten Arbeitsbereichen.

Der jetzige Seniorchef Heinrich Düvel übernahm im Januar 1979 in vierter Generation die Leitung des Unternehmens und firmierte es in eine GmbH um. Der Betrieb wuchs weiter, zudem wurde weiter in den zeitgemäßen Ausbau des Maschinenparks investiert. Im Jahr 1992 erweiterte eine weitgehend vollautomatische Fertigungsstraße für Euro-Paletten das Portfolio. Aufgrund steigender Nachfrage bekam dieser Fertigungszweig dann 2004 noch eine computergesteuerte Trockenkammer hinzu. In ihr lassen sich auch die für den Export bestimmten Paletten trocknen.

Auch in anderen Bereichen schritt die Modernisierung des Betriebs in den 90er-Jahren voran. Beispielsweise

wurde 1993 in der Zimmerei eine vollautomatische Abbundanlage installiert. Diese versetzt das Unternehmen in die Lage, auch aufwendige Dachkonstruktionen schnell zuzuschneiden und vorzufertigen.



Das schicke Fachwerkgebäude von 1859 ist die Keimzelle von Düvel.

Im Bau und Ausbau von Dachstühlen fanden die Hunteburger ein weiteres Betätigungsfeld. Daneben bietet der Betrieb im Zimmereibereich den Bau und die Sanierung von Fachwerkhäusern an. Außerdem kam der Holzrahmenbau hinzu, wobei hier mit Unterstützung modernster CAD-Technik und seit 2008 mit einem hydraulischen Montagetisch gearbeitet wird.

Akustik- und Trockenbau

Ferner ist die Heinrich Düvel GmbH & Co. KG im Akustik- und Trockenbau tätig. Entsprechend verfügen die Mitarbeiter des Unternehmens über ein umfangreiches Fachwissen über die aktuellen Richtlinien im Brand- und Schallschutz sowie über die Winddichtheit bei Gebäuden, das sie durch regelmäßige Weiterbildung auf dem neuesten Stand halten. Auch der Tischlereibetrieb beschränkt sich

schon lange nicht mehr auf die Herstellung von Möbeln. Zum Angebotspektrum gehören mittlerweile Leistungen in den Bereichen Fenster-, Türen- und Treppenbau.

Das stetige Wachstum ließ auch das Betriebsgelände immer größer werden. Aus der einstigen Tischlerei mit 30 m² Fläche entwickelte sich ein Unternehmen mit einer Betriebsfläche von rund 20000 m². Mit ihren 50 Mitarbeitern ist die Firma Düvel heute ein wichtiger Arbeitgeber und Ausbilder in Hunteburg und Umgebung. Ein Betrieb, der bei aller Tradition die Zukunft fest im Blick hat: Seit 2010 bietet das Unternehmen mit Fensterprofilen ein neues Produkt, für das ein entsprechendes Fensterprogramm und ein neuer Vierseitenhobel zur Verfügung stehen. Damit können Aufträge automatisch und mit verbesserter Qualität abgewickelt werden.

Seit 2011 zielt zudem ein neu entwickeltes, leistungsstarkes CNC-Bebearbeitungszentrum die Werkhallen, das in Zusammenarbeit mit IMA Klessmann entwickelt wurde. Eine neue Kantenanleimmaschine sowie eine erneute Hallenerweiterung erhöhen ebenfalls seit 2011 die Möglichkeiten.

So schauen denn auch der Geschäftsführer Michael Düvel und sein Team optimistisch in die Zukunft. Das 150-Jahr-Jubiläum, das Betrieb und Mitarbeiter 2009 mit einem großen Fest gefeiert haben, soll nicht das letzte Jubiläum für den traditionsreichen Betrieb gewesen sein. ■ fh/sb